

GUNNEL LINDE  
Mit Jasper im Gepäck



Der Verlag weist ausdrücklich darauf hin, dass im Text enthaltene externe Links vom Verlag nur bis zum Zeitpunkt der Buchveröffentlichung eingesehen werden konnten. Auf spätere Veränderungen hat der Verlag keinerlei Einfluss. Eine Haftung des Verlags ist daher ausgeschlossen.



Verlagsgruppe Random House FSC® N001967

## 6. Auflage

Erstmals als cbj Taschenbuch Oktober 2012  
cbj, Kinder- und Jugendbuchverlag  
in der Verlagsgruppe Randomhouse GmbH,  
Neumarkter Str. 28, 81673 München  
Gesetzt nach den Regeln der Rechtschreibreform  
© Gunnel Linde, 1965

Erstmals erschienen 1972 bei Bonniers Juniorförlag,  
Stockholm, Schweden, unter dem Titel  
»Med Lill-Klas i kappsäckerna«.

Published in the German Language by arrangement with  
Bonnier Group Agency, Stockholm, Sweden.  
Deutschsprachige Ausgabe © 2010 Gerstenberg Verlag,  
Hildesheim

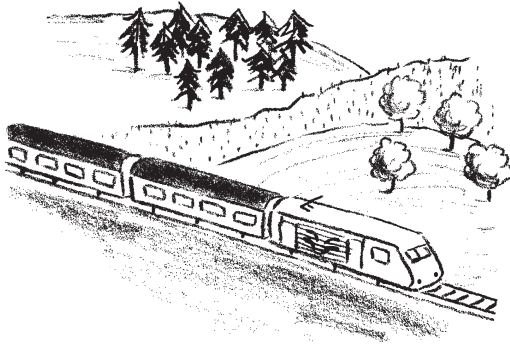
Alle Rechte dieser Ausgabe vorbehalten durch cbj Verlag,  
München, in der Verlagsgruppe Random House GmbH  
Aus dem Schwedischen von Birgitta Kicherer  
Umschlag- und Innenillustrationen: Susanne Göhlich  
Umschlaggestaltung: Basic-Book-Design,  
Karl Müller-Bussdorf  
MI · Herstellung: CZ

Satz: Buch-Werkstatt GmbH, Bad Aibling  
Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck  
ISBN: 978-3-570-22315-4  
Printed in Germany

[www.cbj-verlag.de](http://www.cbj-verlag.de)

Gunnel Linde

# Mit Jasper im Gepäck



Aus dem Schwedischen von Birgitta Kicherer

Mit Illustrationen  
von Susanne Göhlich



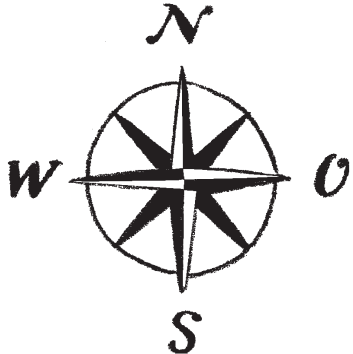


STOCKHOLM

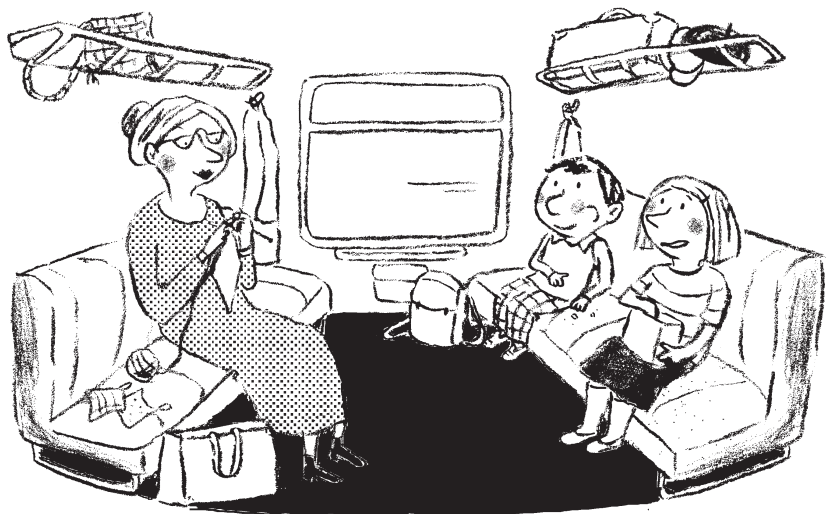
KOPENHAGEN  
DÄNE-  
MARK

S  
C  
H  
W  
E  
D  
E  
N

OSTSEE







## *Wie die Reise begann*

Es gibt Kinder, denen geht es gut! Es gibt Kinder, die haben eine Tante, die lädt sie zu einer Reise ein und fährt in den Osterferien mit ihnen nach Kopenhagen! Es gibt Kinder, die dürfen in der Hauptstadt von Dänemark mitten auf dem Marktplatz leckere Sandwichs kaufen – Brote, die mit geschälten Krabben und leuchtend gelben Würsten und anderen Kopenhagener Herrlichkeiten belegt sind –, und es gibt Kinder, die in Kopenhagen auch noch den Vergnügungspark Tivoli besuchen und Achterbahn fahren dürfen! Und dabei habt ihr noch gar nicht das Allerspannendste erfahren, was in Kopenhagen passierte!

Ja, es ist wirklich unglaublich, was für Glückspilze es gibt!

Damit meine ich Nicklas und Anneli. Das waren die Kinder, die eine solche Tante hatten, nämlich die Tante Tinne.

Tante Tinne war die Schwester von Nicklas' und Annelis Vater und ein ganz besonders feines Tantchen. Sie war so dünn, dass man ihr Handgelenk mit Daumen und Zeigefinger umschließen konnte, und sie trug immer blaue Kleider – Vergissmeinnichtblau, Taubenblau oder Tintenblau. Außer bei feierlichen Anlässen, da pflegte sie ein pfauenblaues Kleid zu tragen und dazu ein goldenes Medaillon um den Hals.

Sie lebte zusammen mit einem sehr alten Kanarienvogel in einer hübschen kleinen Stadt irgendwo in Schweden, und als sie angereist kam und mitteilte, sie wolle die Kinder nach Kopenhagen einladen, hatten Nicklas und Anneli sie erst fünf Mal zuvor in ihrem Leben getroffen.

Nicklas' und Annelis Eltern waren zuerst entschieden dagegen: Wie sollte Tante Tinne mit zwei Kindern gleichzeitig fertig werden, wo sie doch gar keine Kinder gewohnt war? Wie sollte sie die ganzen Strapazen und Aufregungen verkraften? Und würden die Kinder überhaupt eine ganze Woche lang vernünftig sein können, ohne immerzu vor Heimweh zu heulen?

Nicklas und Anneli beteuerten einhellig, sie würden nicht für fünf Öre Heimweh bekommen, und Tante Tinne versicherte, wenn sie alles Neue mit dem frischen Blick der Kinder sehen dürfe, werde sie sehr viel mehr Vergnügen an der Reise haben. Im Übrigen kam ihnen ein glücklicher Zufall zur Hilfe: Ihre Mutter hatte vorgehabt, das Kinderzimmer frisch tapezieren zu



lassen, und erfuhr überraschend, dass die Handwerker ausgerechnet nur in dieser Woche kommen konnten, und da war es natürlich besser, die Kinder aus dem Weg zu haben.

Also packten Nicklas und Anneli ihre Rucksäcke und Taschen und reisten mit Tante Tinne ab.

Nachdem sie alle drei sicher und wohlbehalten im Hotel *Kong Frederik* angekommen waren, setzte sich Tante Tinne als Erstes hin, um den Eltern in Stockholm einen beruhigenden Brief zu schreiben. Folgendes schrieb sie:

*Ihr Lieben,*

*die Bahnreise ging gut und jetzt sind wir glücklich in Kopenhagen angekommen. Annelis Taschentuch wurde weggeweht, als sie damit aus dem Zugfenster winkte, und Nicklas half einem alten Herrn in Hallsberg beim Aussteigen und stellte zwei Koffer hinaus, die jemand anderem gehörten, aber sonst ist nichts vorgefallen und wir sind alle drei gesund und munter. Während der Reise habe ich sechs Topflappen gekübelt. Morgen werde ich mit den Kindern in den Zoologischen Garten gehen.*

*Herzliche Grüße an Euch beide von Tante Tinne*

*P.S.: Macht Euch keine Sorgen. Wir werden uns auf keine Abenteuer einlassen!*

Ja, das glaubte Tante Tinne.



### *Nicklas und Anneli packen im Zoo das Glück beim Schopff*

Der Tag, an dem sie den Zoologischen Garten besuchen würden, fing gut an. Die Sonne schien bereits, als Anneli am Morgen das Rollo hochschnappen ließ. Sie und Nicklas hatten ein eigenes Zimmer direkt neben dem von Tante Tinne. Als Erstes klingelte das Telefon, das neben Nicklas auf dem Nachttisch stand.

„Antworte lieber nicht“, sagte Anneli. „Da hat jemand die falsche Nummer gewählt. Wir kennen niemand in ganz Dänemark, also gibt es niemand, der uns anrufen könnte.“

„Ich kann so tun, als wär ich jemand anders, und ein bisschen Quatsch reden“, schlug Nicklas vor.

„Lieber nicht“, sagte Anneli. „Stell dir vor, die Leute ärgern sich und beschweren sich dann bei Tante Tinne. Wir haben doch versprochen, dass wir brav sein wollen! Übrigens ist das vielleicht so ein Entführer, der hören will, ob es hier im Hotel Kinder gibt, die allein unterwegs sind.“

„Glaubst du?“, sagte Nicklas und nahm sofort den Hörer ab.

Er wollte zu gern wissen, wie ein Entführer sich anhört. Aber es war nur Tante Tinne, die ihnen mitteilte, dass sie gut geschlafen hatte und sich darauf freute, in den Zoologischen Garten zu gehen, wilde Tiere anzugucken und danach in irgendeinem Straßencafé Tee zu trinken.

„Saft“, übersetzte Nicklas für Anneli. Sie stürzten sich in ihre Kleider. Nicklas ging in den Hotelkorridor, um nach seinen Schuhen zu schauen. Am Abend hatte er sie zum Putzen hinausgestellt. Allerdings nicht vor seine eigene Tür, sondern vor eine Tür am Ende des Korridors, um festzustellen, was dann passieren würde. Der Schuhputzer hatte sich nicht täuschen lassen. Nicklas' Schuhe standen blank geputzt vor der richtigen Tür, wie es sich gehörte. Nicklas brauchte bloß hineinzuschlüpfen.

Bald darauf warteten Nicklas und Anneli fertig angezogen unten vor dem Hotel auf Tante Tinne. Anneli hatte den türkisblauen Regenmantel mit dem dazu passenden Hütchen und die neuen Schuhe mit den geschwungenen Absätzen an und Nicklas trug die rote Jacke mit den Goldknöpfen. Seine Jackentasche war nur ganz leicht von der Hotelseife ausgebeult, die er mitge-



Gunnel Linde

### **Mit Jasper im Gepäck**

Taschenbuch, Broschur, 160 Seiten, 14,0 x 18,7 cm  
ISBN: 978-3-570-22315-4

cbj

Erscheinungstermin: September 2012

Wie versteckt man ein Zwergpony?

Anneli und Nicklas können es kaum fassen – bei einem Zoobesuch gewinnen sie ein Pony! Das ist eindeutig der Höhepunkt ihrer Ferien. Jasper ist ein Zwergpony mit Stammbaum und das niedrigste Pony überhaupt. Nur stellt sich den Kindern das klitzekleine Problem, wie sie Jasper hinter dem Rücken ihrer Tante mit dem Zug nach Hause schmuggeln sollen ...

[!\[\]\(dd161862f9164df98f62b726e9846241\_img.jpg\) Der Titel im Katalog](#)